**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 26 (1928)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

während der Schwangerschaft widerraten, während der letten zwei Monate verbieten wird, so gibt es doch viele Cheleute, die sich daran nicht kehren, oder die niemanden befragen. Da tommt es bor, daß ein Mann feine Frau noch in der letten Zeit vor der Geburt geschlechtlich braucht; es fann dadurch sogar die Geburt befördern oder eingeleitet werden und dann wunbert sich ber Arzt ober die Hebamme, wenn trot ber größten Sorgfalt in ber Desinfektion bie Frau am Wochenbettsieber erkrankt, und die bsffentliche Meinung schiebt viesen Medizinal-personen die Erkrankung und den Tod der Frau in die Schuhe. Uebrigens kann auch einmal während der früheren Zeit der Schwangerschaft ein Abort oder eine Frühgeburt sich an einen Beischlaf anschließen und dadurch eine schwere Insettion entstehen. Darum ift es vorsichtiger, ben Beischlaf in ber Schwangerschaft gang zu unterlaffen.

In Ausnahmefällen aber gibt es sogar Männer, die vor dem Geschlechtsverkehr im Frühmochenbett nicht zurückschrecken. Oft wird es dabei ein betrunken heimkommender Mann sein, der Frau sür das Bochenbett fein eigenes Bett zur Bersügung stellen kann, sondern während der ganzen Zeit im selben Bette schläft. Da kommt es leicht zu Berstrung. Darum sollten Frauen, die in so ärmlichen Berbälknissen wohnen, unbedingt zur Entsindung ein Spital, eine öffentliche Entbindungsanstalt aussuchen.

Alles dis jett Gesagte bezieht sich auf gesunde, d. h. nicht geschlecktskranke Eheleute. Ein ungemein viel größerer Teil der Gesahren des Schelebens wird aber durch die Geschlechtskrankehiten herausveschweren. Abgesehen von den leichtsinnigen oder geradezu verdrecherisch rücktichtslosen Männern, die heiraten, trothoem sie wissen, das sie geschlechtskrank sind, um sich äußere Borteile zu verschaffen, gidt es viele, die in guten Treuen glauben, von einer früheren Krankheit geheilt zu sein; in der She mit dem besonders ansangs kürmischen und oft unsätzen Berkehr, flammt dann die Entzündung wieder auf und die Frau wird angesteckt. Unstruchtvarteit, Einkindehe, schwere Entzündungen der Gehärmutteranhänge, die zu Operationen und Siechtum und frühzeitigen Verlasenen und Seiechtum und frühzeitigen Verlase sich ein finnen. sind manchmal die Kolgen davon.

ren können, sind manchmal die Folgen davon. Das Kind kann dann, wenn eine Geburt noch erfolgt, an Augenentzündung erkranken und erblinden, wenn nicht die nötige Sorgfalt auf die Anwendung von Silberpräparaten durch die Hebamme angewendet wird. Dies alles bezieht sich auf die Gonorrhö. Bei Syphilis ist die Sache teils weniger schlimm, teils schlimmer. Es kommt auf das Stadium und die vorherige Behandlung der Krankheit an. Leider sind auch hier viele Exeleute gewissenloss genug, sich ohne daß eine Heilung ärztlicherseits sestgekelt ist, zu verheiraten. Außer der Frau kann auch das Kind angesteckt werden und mit einer blühenden Syphilis zur Welt kommen. Vielsach treten übrigens eine Reihe von Fehlgeburten ein.

#### Bücherbesprechung.

Gesundheitskalender 1929. Herausgegeben und bearbeitet von Dr. med. Otto Reustätter, Berlin. 5. Jahrgang. Preis 2 Mark. Gesundheitswacht Berlags-G. m. b. H., München 2 SW.

Der "Gesundheitskalender" wird als der wichtigste und wertvollste Haus- und Familienkalender bezeichnet. Und dieses Urteil besagt nicht zwiel. Sport, Gymnastit und Körperkultur haben für unsere Zeit eine Bedeutung gewonnen wie nie zwor. Es sei denn, man greist auf das alte, sportsreudige Griechenland zurück, in dem der Sport von einer zielbewußt und planmäßig detriebenen Gesundheitst und Körperpsege untrenndar war. Das ist leider dei uns in diesem ausgesprochenen Maße noch nicht der Fall. Und hier will der "Gesundheitskalender" eingreisen. So bringt er denn neben außerordentlich sessen. So bringt er denn neben außerordentlich sessen und beherzigenswerten Artiseln über allgemeine Gesundheitsund Körperpsege für Kinder und Erwachsen in jedem Ledensalter Ubhandlungen, die sich mit der Gesundheitspsege im Sport befassen. Und das ist ungeheuer wichtig, weil die reine Sportbetätigung nur zu leicht dazu versührt, aus salsch verstandenem Stygeiz die Grenzen des eigenen Könnens, der eigenen Leistungsschieft zu überspringen, anstatt den Körper durch sinngemäße Pflege allmählich zu der ihm möglichen Höchstleistung zu trainieren.

Eine Reihe der namhastesten Organisationen, wie das Deutsche Kote Kreuz, die Deutsche Turnerschaft u. a. haben wieder, wie in den Vorjahren, an dem Kalender mitgearbeitet, der schöner geworden ist wie seine Vorgänger. Das Silbermaterial ist vorzüglich, und das schon wird dem "Gesundheitskalender" einen Platz in manchem Heime sichern.

### Schweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Wir können den Mitgliedern die Mitteilung machen, daß Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau, Frau Hinderling-Wild, Waltenstein und Frau Stuck, Oberurnen, das 40jährige Berufsjubiläum feiern konnten. Auch wir entbieten den Jubilarinnen unsere herzlichsten Clückwünsche zu dem großen Festrage. Wöge allen Jubilarinnen das neue Jahr nur Gutes bringen.

Im weitern können wir den Sektionsvorftänden und Kolleginnen mitteilen, daß im Januar das Kinderpflege-Büchlein herauskommt und wir hoffen auf recht viele und große Beftellungen.

Auf Weihnachten kommt eine kleine Ueberraschung an alle Mitglieder und wir hoffen, baß die Sache freundlich aufgenommen wird.

Bald stehen wir wieder am Ende des Jahres. Allen Kolleginnen herzliche Glückwünsche und alles Gute ins 1929.

Mit beften Bunfchen

Für ben Zentralvorstand,

Die Präsidentin: M. Warti, Wohlen, (Aargau). Teleph 68. Die Sekretärin: Frau Günther, Windisch (Aargau). Teleph. 312.

#### Krankenkasse.

#### Arantgemelbete Mitglieber:

Frau Niederer, Freiburg
Frau Schneiber, Brügg (Vern)
Frau Bächler, Weggis (Luzern)
Frau Bernet, Goldau (Schwyz)
Mme Incerti, Veden (Waadt)
Frau Wys, Günsberg (Waselland)
Frau Wys, Günsberg (Vaselland)
Frau Meier, Sursee (Luzern)
Mme Gognaux, Murist (Freiburg)
Frau Eteiner, Niedergerlasingen (Solothurn)
Frau Keel, Rebstein (St. Gallen)
Frau Uhlmann, Landquart (Graubünden)
Frau Pache, Zollitosen (Bern)
Frau Küng, Mühlehorn (Glarus)
Mme Villommet, Vedey (Vaud)
Frau Lina Veck, Küsnacht (Zürich)
Frau Küng, Mühlehorn (Vern)
Mme Wagnenat, Vedey z. Z. Les Moulins,
Château d'Oer

## Erfahrene Hebammen

verwenden für Mutter und Kind die durch ihre schnelle und überragende Heilwirkung bekannten und klinisch erprobten Lebertran-Präparate:



Proben und Literatur: R. Schelosky, Basel, Holbeinstr. 83.

bei Brustwarzenschrunden, Wundsein, Durchliegen usw.

Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich) Frau Wild, Schwanden (Glarus) Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn) Frl. Rutishauser, Münchwilen (Thurgau) Frl. Rutishaufer, Münchwilen (Thur Frau Lörtscher, Wimmis (Bern) Frau Keller, Densingen (Solothurn) Frau Keller, Densingen (Solothurn) Frau Lübi, Affoltern i. E. (Bern) Mme Jill, Fleurier (Reuchâtel) Wme Juget, Le Wonet (Fribourg) Wme Bischoff, Daillens (Baub) Frau Herlin, Ruchfelb b. Basel Frau Kotlen, Trogen (Appenzell) Frau Rollenweider. Kütelen (Uri) Frau Vollenweider, Flüelen (Uri) Schwester Glur, Bern Mme Jacques Baray, Lausanne.

Angemeldete Böchnerin: Frau Steffen, Recherswil (Solothurn)

Eintritte: Rt.=Nr. 362 Frl. Lina Räber, Madiswil (Bern) 16. November 1928. 363 Frl. Elife Bieri, Horrenbach b. Thun 22. November 1928. 364 Fri. Gertrud Müller, Steffisburg 4. Dezember 1928.

Seien Sie uns herzlich willkommen! Die Rrantentaffctommiffion in Winterthur: Frau Acteret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

#### Krankenkasse-Notizen.

Vom 1. bis 10. Januar 1929 kann ber l. Quartalsbeitrag mit Fr. 8.05 per Bost-heck VIII b/301, grüne Scheine, einbezahlt werden. Nachher erfolgt der Einzug per Nachsnahme Fr. 8, 25. Um unnötige Borti und nahme Fr. 8, 25. Um unnötige Porti und boppelte Bezahlung oder sonst Wiederwärtig-teiten zu vermeiden, muß ich dringend bitten, nach dem 10. Januar feine Gingahlungen mehr zu machen.

Die Raffierin: E. Rirchhofer.

Immer und immer kommt es bor, bag bie Batienten die Rranken-Unmelbung zu spät einsenden. Die Karenzzeit dauert sieben Tage. In bieser Zeit sollte es doch möglich sein dafür zu sorgen und sich um das Krankengeld zu hefümmern.

Einer jeden Patientin wird, ohne Rudficht, die Verspätung abgezogen, nach Artifel 19 der Statuten.

Allen Rolleginnen frohe Festtage und gute Gefundheit.

Für die Krankenkasse-Kommission: Frau Aderet, Prafidentin.

## Schweiz. Hebammentag 1928

Brotofoll der 35. Delegiertenversammlung. Montag, 10. September in der Bochschule. (Fortfegung).

b) Bericht ber Settion Zürich, erstattet von Frau Bertha Ruhn.

Berehrte Anwesende! Laut Verordnung der Generalversammlung vom Juni 1927 in Bafel, hat die Settion Zürich heute Bericht über ihre Bereinstätigkeit in den berfloffenen Jahren abzugeben. Unfere Settion gahlt momentan 102 Mitglieder, inklusive ein Chrenmitglied, Frau Denzler, und vier Freimitglieder. Bersammlungen hatten wir 8—10 jährlich, wovon 2-3 mit ärztlichen Vorträgen. Die Versammlungen waren zum Teil gut besucht, hie und da ließ der Besuch zu wünschen übrig. Leider haben wir immer noch Rolleginnen, Berein fern fteben.

Viel Arbeit war uns in den letzten Jahren beschieden. Die großen Aufgaben, die wir zum Ziele hatten, die Verstaatlichung, Pensionierung oder Altersversicherung erheischen es, daß alle Kolleginnen dem Berein beitreten. In der Hoffnung, das zu erreichen, wurde nach längeren Beratungen der beiden Sektionen Winterthur und Zürich eine kantonale Versammlung nach Zürich einberufen und gleichzeitig ein kantonaler Berband gegründet, damit die löblichen Be-hörden bei unserm Vorgehen sehen, daß alle hebammen mit unferen Bestrebungen einig sind. Der Verband erwies sich aber neben beu Sektionen als ein teurer Apparat und wurde deshalb nach zwei Jahren wieder aufgelöft,

1171

mit der Begründung, daß bis jest alle Ber-befferungen von den Sektionen erwirkt wurden und beshalb ein kantonaler Berband überflüffig fei. Im Jahre 1925 hatte Frau Denzler eine perfonliche Besprechung mit einem maßgebenden Herrn Stadtrat betreffend Unterstützung der alten bedürftigen Bebammen in ber Stadt. Der Erfolg war eine Zusage von Fr. 2500. in die Unterftugungstaffe und eine Empfehlung an die "Stiftung für das Alter". Der Prafi-bent genannter Stiftung, dem bei einem Befuch das Elend der alten, bedürftigen Bebammen warm ans Herz gelegt wurde, fah die Notlage der bedürftigen Hebammen ein und sagte ebenfalls Fr. 15. — bis Fr. 20. — pro Person und Monat zu, so daß die alten Kolsleginnen aus diesen beiden Beiträgen mit Fr. 30. — bis Fr. 40. — monatlich hätten beschenkt werden können. Rach langem Warten auf die ersehnte hilfe wurde uns endlich mitgeteilt, daß ber löbl. Berr Stadtrat feine Busage wieder zurückgezogen habe. Das Almosen von der "Stiftung für das Alter" nahmen wir nicht an.

Im Jahre 1926 murden wir vom Herrn Direttor unferer Frauenklinit mit einer neuen, verschärften Pflichtordnung beehrt, die sofort in Rraft treten follte. Diefe neue Bflichtordnung erlaubte nur noch Rettaluntersuchung, und die Neuanschaffungen respektive Erganzungen von Instrumenten hatten auch einer neuen Bebammentasche gerufen. Die Pflichten zu befolgen ware nicht möglich gewesen, bevor wir die Reuerungen in den Wiederholungskursen hätten erlernen können, und zudem ware es aus finanziellen Gründen nicht allen Hebammen der Stadt möglich gewejen, eine neue Hebammenstasche anzuschaffen. Die neue Pflichtordnung murbe unferm diretten Borgefesten, bem Berrn Bezirksarzt, unterbreitet, der nebenbei gefagt, gar keine Kenntnisse hatte von einer neuen Kflichtordnung. Das Kefultat war ein Kreisschreiben von der Direktion des kantonalen Gefundheitswesens, daß die vor dem Jahr 1925 ausgebildeten Bebammen vorläufig nicht auf Neuanschaffungen, respettive Erganzungen und Rettaluntersuchungen verpflichtet sind, bis fie einen diesbezüglichen Einführungsturs absolviert

Geftütt auf frühere Besprechungen mit ben



den verbesserten gummilosen Krampfader - Strumpf?

Wizard besteht aus einem dehnbaren Schlingengitterge-webe und übt einen gleich-mäßigen sanften Druck aus.

- 2. Die sehr breit gehaltenen dreifachen Laschen des Wizard-Strumpfes gewährleisten einen gleichmäßigen Zug im ge-samten Umfang des Rohres. Von der guten Zugwirkung hängt die Kompression des gummilosen Strumpfes ab.
- 3. Wizard ist unter den feinsten Seidenstrumpf unsichtbar. Geschwollene Knöchel, dicke Waden verschwinden und das Bein erhält seine ursprünglich sehöne Form. Achten Sie beim Einkauf

In Sanitätsgeschäften und orthopädischen Abteilun-gen erhältlich. — Bezugsquellen - Nachweis durch

Zürich, Bahnhofstraße 83

FREI & KASSER



auf die eingenähte Marke

Unsere Gratisprospekte über Wizard-Fuß-Stützen,



I Dutzend hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. Bitte ganz deutlich schreiben. Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern. — Wir suchen überall Wiederverkäufer. 1175 (P 6729 Lz.)

### Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBES" verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfäbigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50** (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern 

1114



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Herren Stadträten, die leider ohne Erfolg blie= ben, ersuchten wir den hohen Regierungsrat schriftlich um eine perfonliche Besprechung mit ihm. Nach erhaltener Einladung waren wir zu ber uns festgesetten Beit mit ber Schwestern= fektion Winterthur im Ratsfaale Burich. wurden freundlich empfangen; aber nach Mitteilung unserer gerechten Bunsche murbe uns ertlärt, der Ranton habe feinerlei Rompeteng, die Hebammen zu unterstützen, wir sollen unser Anliegen der städtischen Gesundheitsbehörde unterbreiten. Sofort wurden Gingaben gemacht an das kantonale und zugleich an das städtische Gefundheitswesen mit dem Ersuchen, den in ber Stadt niedergelaffenen Bebammen, welche bas 60. refp. 65. Altersjahr zurückgelegt haben, einen jährlichen Ruhegehalt von mindeftens Fr. 600 pro Perfon zuzufprechen. Bu unserm großen Bedauern murde die Ausrichtung eines Ruhegehaltes von den maßgebenden Behörden einstimmig abgelehnt. Wir gelangten nun an ben Berrn Stadtpräfidenten mit einer Eingabe guhanden bes Stadtrates mit ber Bitte um eine jährliche Subvention von Fr. 5000 zur Stärkung unserer Unterftütungskaffe, bis bie städtische Altersversicherung in Kraft tritt. Nun haben wir Aussicht, daß die Unterstützungstaffe ber Settion mit einem namhaften Beitrag gefpiefen wird.

Zum Schluß möchten wir allen Sektionen bie Einführung von Unterftügungstaffen empfehlen und genaue Buchführung darüber zu halten, bamit gegebenenfalls richtige Beweise über deffen Bestand vorliegen, da nur auf diesem Weg eine Subvention zu erreichen ift, die die bedürftige Bebamme im Alter por dem Gespenst der Armut schützt und vor Buftanden, wie wir fie erlebt haben, bewahrt.

c) Bericht ber Settion Bafelland,

porgetragen bon Frau Schaub.

Gestatten Sie mir in Erfüllung meines Auftrages zu Sanden der heutigen Delegierten= bersammlung Bericht zu erstatten über Tätig= feit, das Gedeihen und Wirken unserer Settion mährend 1924-28.

Der Mitgliederbestand zählte im Jahr 1924 56 Personen. 4 Mitglieder verloren wir durch ben Tod, 6 infolge niederlegung bes Berufes. 4 Gemeinden mußten Bereinbarungen treffen mit Hebammen aus Nachbarorten, da es ihnen infolge schlechter Bezahlung an Bewerberinnen fehlte. Versammlungen mit ärztlichem Vortrag werben jährlich 3-4 Mal abgehalten und zwar immer im Kantonshauptort. Dieselben sind immer von 30-40 Mitgliedern besucht; weichen wir aber einmal vom Ueblichen ab, fo ift der Besuch ein schwacher. In den Jahren 1925 und 1926 konn= ten wir für Borträge teine bafellandschaftlichen Merzte gewinnen! benn im Juli 1925 murbe das Gefet über Freigabe der arztlichen Pragis verworfen. Aus diesem Grunde bonkottierte man auch und hebammen, obichon wir im Baselbiet noch nicht übers Frauenstimmrecht verfügen. Nach einer stattgefundenen Unterredung mit dem Brafidenten des Merzte-Bereins erklärte man uns, fie Merzte seien vorläufig auch nicht mehr für die Deffentlichkeit zu haben, wir hatten ja Rurpfuscher. Doch wir ließen uns beswegen nicht einschüchtern und mandten uns einfach an berühmte Baflerarzte, die uns dann nach vorausgegangener Anfrage beim bafel= landschaftlichen Aerzte-Verein für Vorträge zujagten.

Im Januar 1927 anerbot sich sogar Sanitäterat fr. Dr. Straumann zur Abhaltung eines Bortrages; somit leben wir wieder im beften Einvernehmen mit den Berren Merzten.

Bas nun unsere Bartgelder anbetrifft, so werden diese von den Gemeinden fehr ungleich ausbezahlt. Im obern Baselbiet kommen wir mit Fr. 125. - Staatsbeitrag auf Fr. 250. -Minimum, im untern Kantonsteil dagegen auf Fr. 400. —, 600. — bis 1000. —. Letteres bezahlt nur eine Gemeinde aus. Wir bemühen und gegenwärtig stark um Gleichstellung und daß und bei Niederlegung des Berufes im Alter das Wartgeld als Rente bliebe.

Die Armentage ift von Fr. 15 .und die allgemeine von Fr. 25. - auf Fr. 40. bis Fr. 60. - gestiegen. Hätten wir nicht über

fo ftarten Abgang in Entbindungsanftalten gu tlagen, ginge es uns Baselbieter Hebammen leiblich gut. Unsere Kasse hat in den letzten Dank ber eifrigen Sammlerinnen bon Paffingelbern Zunahme zu verzeichnen, doch hat dieselbe nun zum großen Leidwesen unserer Raffiererin ein anderes Loch bekommen, da wir doch jeder Teilnehmerin am Schweiz. Hebammen= tag, und um zugleich den Befuch der Saffa gu ermöglichen Fr. 10. — ausbezahlten. Am Schlusse meines Berichtes angelangt wünschen und hoffen wir, daß auch fernerhin ein guter Stern ob unserer Settion malten möge.

Die Bräfidentin: Frau Schaub. Diese Berichte werden von der Versammlung beifällig aufgenommen und von der Bentralprafidentin beftens verbankt.

#### 8. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.

a) Unträge bes Zentralvorstandes.

1. Mitteilung über bas Kinderpflege= büchlein. Die Zentralpräsibentin, Frl. Marti, teilt mit, daß nun eine neue Borlage betreffend ein Kinderpflegebüchlein vorhanden sei, welches hoffentlich den Delegierten mehr zusagen werde als die lettjährige Vorlage. Sie gibt das Wort Herrn Notar Salbemann, Bern, welcher furz ausführt: Ich habe die Sache von einem Freund übernomen und gesucht, dieselbe zu einem guten Ende zu führen. Trot allen guten Borfätzen habe ich den Text erst heute bekommen. Herr Dr. v. Fellenberg wird die Abteilung Schwanger= schaft beforgen und die weitern Abteilungen werden von Herrn Kinderarzt Dr. Siegfried in Bern besorgt. Es ift die Sache so gedacht, daß man ein hübsches Büchlein herausgibt, in welchem alles Rötige gesagt ift. Es find Rubriten ba für die Eltern, das Kind, die Hebammen, und eine Anzahl Tabellen. Wir muffen für das Büchlein 80 Rappen haben und nehmen an, daß es für Fr. 1.80 von der Hebamme verstauft wird. So ist es auch einer ärmern Frau möglich, das Büchlein anzuschaffen, das ficher bald beliebt fein wird. Es wird natürlich etwas schwierig sein, die Auflage von 20,000 Stud

#### Wichtig für die Praxis!

Liebe Kollegin!

Für Deinen letzten Brief danke ich Dir herzlich. habe zur Zeit ziemlich viel Arbeit, sonst hätte ich Dich schon längst besucht.

Was Du mir von Trutose schreibst, hat mich sehr inte ressiert. Ich hatte zwar die Inserate in unserm Fachblatt auch schon gesehen, aber denselben leider keine weitere Beachtung geschenkt, bis Du mich nun auf dieses Präparat aufmerksam gemacht hast. Gerade nachdem ich Deinen Brief erhalten. fragte mich eine besorgte Mutter, was sie ihrem sechs Monate alten Kinde geben solle, es komme einfach nicht vorwärts, müsse viel erbrechen, sei immer unruhig und mache die ganze Nacht Lärm, wovon dann wieder der Mann, der streng arbeiten müsse, nervös werde. Gestützt auf Deine Empfehlung habe ich von der Firma einige Trutosebüchsen bestellt und der Frau eine zur Probe gegeben, weiss ich doch, dass Du nur Sachen empfiehlst, von deren Güte Du überzeugt bist. Vor ein paar Tagen kam die gute Frau und holte eine zweite Büchse. Sie teilte mir voller Freude mit, ihr Kleiner befinde sich schon bedeutend besser, das Erbrechen habe nach den ersten Trutosemahlzeiten aufgehört, nachts hätten sie nun Ruhe und ihr Mann sei daher auch wieder in besserer Stimmung. Du weisst, wie wertvoll es auch für uns ist, wenn wir den Müttern in solchen Angelegenheiten helfen können.

Es würde mich nun interessieren, näheres über Trutose zu erfahren, namentlich auch über die verschiedenen An-wendungsfälle. Da Du das Präparat seit längerm kennst und in Ernährungssachen über viel Wissen und praktische Erfahrungen verfügst, kannst Du mir leicht Auskunft geben.

Mit besten Grüssen

Deine Kollegin F. M.

### Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen Leibbinden

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1118

(OXG) Wir erfuchen unfere @XG: Mitglieder höflichft, *270*? ihre Ginfäufe in erfter *?* Linie bei benjenigen *@%* Firmen zu machen, *@%* bie in unferer Bei= *@* tung inferieren.

@XG\

20% (D)(0) (D)(Q) (D)(0) (D)(0) 30/0

rasch abzusehen, darum müssen die Hebammen dabei mitwirken. Es besteht natürlich für die Hebammen kein Zwang, das Büchlein abzusehen, wohl aber eine moralische Verpslichtung. Es könnte vielleicht das Büchlein auch durch die Sektionen bezogen werden, so daß sie für sich die Mittel bekämen, ein bedürstiges Mitglied zu unterstühen. Jedensalls aber ist es notwendig, daß das Vächlein unter den Auspizien des Schweiz. Hebammenvereins herauskommt. Es wird auch wesentlich zur Verdreitung beitragen, wenn auf dem Vächlein steht: Herausgegeben im Austrag des Schweiz. Hebammenvereins. Für diesen besteht nicht das geringste Risiko.

Nachdem die Zentralpräfidentin auch ihrerseits das Büchlein empsohlen, wird mit großer Mehrsheit beichlossen, der Generalversammlung die Herausgabe des Büchleins zu empsehlen.

2. Errichtung einer Rechtsauskunfts

stelle. Hierüber referiert Pfarrer Büchi. Es handelt sich nicht etwa um die Schaffung eines ftändigen Sekretariates, sondern nur darum, daß die Hebammen in ihrer Zeitung unentgeltlich über alle möglichen Fragen des Privatrechtes, des Personen- und Familienrechtes, der Berufshaftpflicht, über das Strafrecht usw. Auskunft erhalten können. Die Sache ist so gedacht, daß die Anfragen etwa bis Anfang des Monats an die Zentralpräsidentin übermittelt werden, so daß sie in der nächsten Nummer der Beitung beantwortet werden konnen. Zwei erfahrene Doktoren der Jurisprudenz in St. Gallen werden durchaus zuverlässige Antwort erteilen. Die Antworterteilung geschieht gratis, und der Bentralvorstand ist der Ansicht, daß dadurch mancher Hebamme ein guter Dienst erwiesen ift. Es foll vertraglich festgelegt werden, daß für den Verein aus der Geschichte keine Schwierig= teiten und teine Verpflichtungen erwachsen. Tatsache ist, daß die Zeitung hierdurch wertvoll bereichert wird. Es muß noch gesagt werden, daß die beiden Juriften in leitender Stelle der Trutose A. S. sind, eines Unternehmens, bas ein sehr gutes Kindernährmittel herstellt. Darin liegt auch die Lösung der Frage, warum man den Hebannmen unentgeltlich einen Dienst ersweisen will. Der Reserent, welcher der Sache ansfänglich etwas steptisch gegenüberstand, empsiehlt der Versammlung, dem Abkommen beizutreten.

Fr. Marti empfiehlt ebenfalls Annahme, ba für den Berein keine Berpflichtungen beftehen.

Auf eine Anfrage von Frl. Wenger, warum denn ein Vertrag notwendig sei, wenn die Sache nichts koste, wird vom Reserenten erstärt, daß ein Vertrag notwendig sei, um den Verein zu schüben, daß nicht ebentuell nachher doch noch Forderungen gestellt werden.

Frau Kuhn meint, es handle sich ja nur um einen Fragekasten, der gar nichts nüge. Sie war der Meinung, daß es sich um hilfe bei den Behörden handle. Da dies aber nicht der Fall sei, könne man getrost auf die Neuerung verzichten.

Auch Fran Meyer hat sich zu früh gesreut, Sie hatte gehosst, daß man einen Beistand in den Gemeinden erhalte. Man sollte undedingt jemand haben, der für einem sorgen würde. Jest wird man von den Behörden einsach abegeschüttelt. Wenn wir nicht einen richtigen Beistand haben, so sind wir verloren. Man hat die Hedammen immer nur gedrückt, und man würde sie lieber heute als erst morgen abschafsen. Die Hedammen sind nur die Geduldeten, und das wird sich nicht ändern, so lang man sich anbeiten muß.

Frl. Marti: Frau Meyer hat gewiß in vielem recht. Aber der Fehler liegt auch bei den Kolleginnen. So lange die Hebammen nicht zusammenhalten, können wir nichts machen. Es kommt nur zu oft vor, daß man sich gegensleitig untervietet, indem die eine ober andere lagt: Nehmt mich, ich komme 10 Fr. billiger. Bon den 2600 Hedammen in der Schweiz sind nur 1200 in unserm Verbande. So können wir nicht viel machen. Man sieht das in der

Altersfürsorge. Wenn die Leute wollen, daß wir ihnen helsen, dann müffen sie auch mit uns machen.

Frau Flückiger: Es ift eben so, daß man nur das achtet, was einen finanziellen Borteil bringt.

Fräulein Baumgartner ist ber Ansicht, baß nach ben Statuten alle Mitglieder ber Sektionen auch bem Zentralberein angehören muffen.

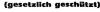
Frau Aderet erinnert daran, daß in der Versammlung in Bremgarten sestgestellt worden sei, daß vier Anwesende nicht Witglieder der Sektion waren. Sine Sektion sollte keine Mitzglieder aufnehmen, die nicht auch dem Schweiz, bebammenverein beitreten. Da sollten eben die Sektionspräsidentinnen bessere Kontrolle üben, dann wäre manches besser. Mit diesem Unsug sollte man endlich aushören.

Frau Küchler meint, man müsse etwas langsam vorgehen, man dürse nicht so schroff verfahren. Schließlich sei es doch besser, wenn man Sektionsmitglied sei als überhaupt nicht Mitglied.

Frau Bucher sagt, daß die Statuten sich sehr ungenau ausdrücken. So steht z. B. in § 44: "Die Mitglieder der Sektionen sind zugleich Mitglieder des Schweiz. Hebammensereins". Das ist unrichtig und führt dann zu Migverständnissen, wie wir aus dem Jahresbericht gesehen haben.

Herr Pfr. Büchi: Es ift eine Tatsache, daß man über diese Frage schon oft debattiert hat, ohne zu einem Schluß zu kommen. Natürsich sollten die Sektionsmitglieder auch dem schweiz. Berbande angehören. Über trop der Statuten ift es nicht der Fall. Das kommt auch daher, weil es den Sektionen nur um den Beitrag zu tun ist. Er stellt den Antrag, daß der Zentralvorstand beauftragt werde, die Statuten in Bezug auf die Mitgliedschaft gründlich zu untersuchen und der nächsten Delegierten= und Generalversammlung bestimmte Anträge vorzulegen.

## SALUS-LEIBBINDEN





Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS" Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne

1105





Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog

Der regelmässige Gebrauch von

# DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1112

Diefer Antrag wird mit großer Mehrheit

Fräulein Marti erinnert daran, daß wir vom Thema Rechtsauskunft abgekommen sind. Sie beantragt Zustimmung. Auch Frau Schwegler ist bieser Meinung. Sie ist sehr

dafür, daß der Antrag angenommen werde. Hierauf wird der Antrag des Zentrasvorsstandes mit großer Wehrheit angenommen; es foll also der Generalversammlung die vorge= sehene Rechtsauskunftsstelle zur Annahme empfohlen werden.

b) Anträge ber Settionen.

1. Untrag ber Sektion Zürich. Derselbe lautet: "Man möchte sich über Berufs- und Bereinsangelegenheiten der Tagespresse bedienen, und es möchten die letten zwei Rummern unserer Zeitung der Propaganda gewidmet sein". Frau Ruhn: Wir sind der Ansicht, es sollte

der Zentralvorstand dafür forgen, daß in die Frauenzeitungen dann und wann ein Artifel kommt, in welchem darauf hingewiesen wird, daß nicht alles in die Spitaler laufen follte. Diefem Uebelftand tann auf diefe Beife am besten abgeholfen werben. Wir finden, duß das hauptsächlich auf die Jahreswende hin geschehen foll. Wenn die Bebammenturje bald fertig find, follten die Bebammenschülerinnen eingeladen werden, in die Sektionen und den Schweizer. Bebammenverein einzutreten.

Frl. Marti: Im Aargau wird die Ginladung ber Bebammenschülerinnen von der Sektion beforgt. Das follten überhaupt die Settionsvorftande beforgen. Wir haben auch dem Bebammenlehrer geschrieben, und in den letten Jahren find die Schülerinnen fast immer bei-

getreten.

Frau Ruhn: Man follte den Bebammenschülerinnen die Zeitung gratis schicken, es sollte ein Vorstandsmitglied hingehen und der Zeitungs= fommission Mitteilung machen.

Frl. Wenger: Wir haben uns alle erdenkliche Mühe gegeben, wir haben den Sebammenschülerinnen geschrieben und Gratisegemplare ber Zeitung geschickt. Wir haben auch den Hebammen gegenüber in den Rantonen die gleichen Mittel angewandt, foim Ballis, Graubunden ufw., aber oft mit geringem Erfolg. Bei ben Bebammenschülerinnen tann die Settionspräsidentin am meiften ausrichten.

Frl. Baumgartner: Es hat niemals daran gefehlt, daß die Frauen nicht über den Mißstand aufgeklärt worden wären. Wenn ich nur daran denke, wie ich im Bund schweiz. Frauenvereine darüber geredet habe als Delegierte! Und ich habe die Ueberzeugung, der Bund schweiz. Frauenvereine hätte wohl etwas machen können, wenn er gewollt hatte. Man ist immer nur einem hämischen Lächeln begegnet. Ich glaube nicht, daß die Frauen darauf eingehen, wenn man in ihre Zeitungen Artikel lancieren will. Man hätte gang sicher etwas tun können im Bund schweiz. Frauenbereine, man hätte nur für uns reden muffen.

Frau Meyer: Wir haben die Erfahrung gemacht, daß gerade die Mitglieder der Frauenvereine die Frauen in den Spital schicken. Wenn sie irgendwo etwas zu tun haben, so sagen sie ben Frauen: Es ift beffer, wenn ihr in den Spital geht. Das wird auch durch den beften Artifel nicht geändert.

Fran Ruhn glaubt nun auch, daß unter biefen Umftänden von feiten des Zentralborstandes nicht viel gemacht werden könne.

Frl. Marti: Es ist wohl schwierig für den Bund schweiz. Frauenvereine, einzelnen zu helfen; aber Einsendungen wird er in sein Blatt auf-nehmen müssen. Wir wollen die Sache im Zentralborstand prüfen und auch mit der Sektion Zürich in Berbindung treten, um zu sehen, was in dieser Beziehung zu machen ist. Wenn wirklich etwas möglich ift, dann soll es geschehen.

Frau Ruhn erklärt fich mit diefer Löfung einverstanden, und die Angelegenheit ift vorläufig erledigt. (Schluß folgt.)

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Es wird ben werten Rolleginnen noch einmal in Erinnerung gebracht, die Bäcklein für den Glücksfack nicht die Bäcklein für den Glücksfack nicht zu vergeffen für den nächsten Monat. Die Zeit der Generalversammlung naht, und wir hoffen, unfere Mitalieder werden uns in diefer Sache tatkräftig beistehen, denn jede kleine Gabe wird dankbar entgegen genommen. Also die Gaben einsenden an: Frau Widmer, Hebamme, Baden, Rappelerhof.

Zugleich wünschen wir allen Kolleginnen ein gesegnetes, fröhliches, neues Jahr und gutes Wohlergehen in ihrem Berufe. Auf ein allseitiges

Wiedersehn im neuen Jahre hofft

Der Borftand.

Sektion Bern. Bald läuten die Neujahrs-glocken, das alte Jahr geht wieder zu Ende. Wir wünschen allen lieben Kolleginnen fröhliche Festtage, viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr. Treten wir froh hinüber, den Mutigen hilft Gott! Der Borftanb.

Sektion Freiburg. Die nächste Sipung ber freiburgischen Hebammen findet statt Mittwoch den 19. Dezember, um 2 Uhr nachmittags, im Sygienischen Institut in Berolles.

Traktanden: 1. Geschäftliches; 2. Bericht über die Delegierten- und Generalversammlung in Bern; 3. Vortrag von Herrn Marro, Berssicherungsagent; 4. ärztlicher Vortrag.
Ungesichts der wichtigen Traktanden bitten

wir unsere Kolleginnen, an dieser Versammlung

recht zahlreich zu erscheinen.

Der Borftand.

1113

## Das Spezial-Gewebe

# "Occulta"-Krampfaderstrumpfes

das gummilos und mit einem besonders präparierten Garn von grosser Zugkraft und Widerstandsfähigkeit hergestellt ist, ist einzig in seiner Art und wird von keiner der vielen Nachahmungen des "Occulta" erreicht.

Der "Occulta"-Strumpf verzieht sich nicht, er behält dauernd seine Elastizität und die Fähigkeit, das durch Krampfadern geschwächte, entstellte Bein zu stützen, kräftig zu komprimieren und ihm eine gute, schlanke Form wiederzugeben und zu erhalten, Stauung zu verhindern und die normale Blutzirkulation zu fördern.

Der "Occulta"-Strumpf ist waschbar, durchlässig, erhitzt nicht und schädigt die Haut nicht.

Der bedeutend verbilligte Preis macht jedermann die Anschaffung möglich.

Prospekte und Preislisten, auf Wunsch Ansicht.

Hebammen erhalten Rabatt.



Sektion Suzern. Unfere Berfammlung bom 20. November im Hotel "Kontordia" war wenig besucht. Der uns von Hrn. Dr. E. Bösch ge-haltene Vortrag über "Lageveränderungen der Genitalien während der Schwangerschaft", war sehr interessant und lehrreich. Es sei dem Herrn Reserenten nochmals der beste Dank ausgesprochen. Das Jahr 1928 geht dem Ende entgegen, somit wünschen wir allen lieben Rolleginnen recht frohe Weihnachtstage und für das tommende Jahr viel Glud und Gottes reichften Segen. Auf Wiedersehn im neuen Jahre!

Für den Vorstand: Die Aktuarin: Frau Barth.

Sektion Oberwallis. Die Bersammlung in Naters war gut besucht. Herr Dr. Bürcher aus Brig besuchte uns trop strömendem Regen und weitem Beg. Zu einem Vortrage reichte seine Zeit leiber nicht, dafür gab Herr Dr. Bürcher geduldig unsern Vereinsangelegenheiten Behör und versprach uns, sich selbst für unsere Interessen beim Berrn Kantonsarzt und ber hohen Regierung verwenden zu wollen.

In erfter Linie will Herr Dr. Bürcher die Regierung angehen, uns in finanzieller Sinsicht besser zu stellen. Herr Dr. Bürcher, sowie ber Borstand, meint, vorderhand das Wartegelb um Fr. 50. — jährlich zu erhöhen; ferner die Entschädigung der Hebamme für jegliche Wedikamente und Watteverbrauch. Sodann Sodann ben Staat darum zu bitten, allen Hebammeni die noch nicht im Besitze einer neuzeitlichen Hebammenausrüftung sind, eine folde zu liefern, wie uns dies anläßlich des Wiederholungsturses in Brig versprochen murbe.

Genehmigt die hohe Regierung unfere Bitten, dürften wir recht befriedigt sein und mutig in die Butunft bliden. Es geht langfam aber

sicher bessern Zeiten entgegen!
Herrn Dr. Bürcher winden wir an dieser

Stelle für seine Mitarbeit ein Kränzchen der Dantbarkeit.

Bum Schluffe des zweiten Bereinsjahres wurde eine neue Präsidentin gewählt. Fräulein Bellwald legte die nicht allzu leichte Vereinsleitung vertrauensvoll in die Hände von Frau Natalie Bodenmann in Fiesch. Es wurde Fraulein Bellwald für die geleisteten Dienste Un= erkennung gezollt und felbe herzlich verdankt. Als Kaffierin für die Sektion Wallis konnte Frl. Andenmatten aus Mühlebach gewonnen werden. Als Beraterin wird und Frl. Loretan aus Brig gütigst zur Seite stehen. Die Rechnungssührung unserer Kassierin

wurde geprüft und als richtig befunden.

Ein Bereinsjahr mare damit wieder abgeschlossen. Möge das kommende unsern Mitgliedern beweisen, daß die Bereinsgründung trog den vielen Borurteilen fruchtet und allen den gewünschten Erfolg zu bringen imstande ist.

Bur Jahreswende allen lieben Amtskolleginnen viel Glück und Segen! Der Borftand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unfere nächfte Bersammlung findet Donnerstag, den 20. Dezember, nachmittags 1/21 Uhr, im "Alpenblick" in Bergiswil statt. Da uns für diese Tagung zwei ärztliche Vorträge zugelagt sind, wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Kolleginnen und Pflegerinnen find bazu herzlich eingelaben. Die Reisespesen trägt die Kasse.

Unfer Gesuch an beide h. Regierungen um Reiseentschädigung der Kolleginnen wurde abgewiesen. Sie finden es für selbstverständlich, jede Hebamme habe die Pflicht, sich durch Anhören arztlicher Bortrage in ihrem Wiffen und Können weiter auszubilden.

Auch ist anschließend an die Vorträge eine Gabenverlofung. Jede, auch die kleinfte Gabe

wird dankbar entgegengenommen: In Stank: von Frau Kaiser, Hebamme. In Sarnen: von Frau Imfeld, Hebamme. Nochmals erwartet zahlreiches Erscheinen und entbietet allen Kolleginnen, sowie dem Schweiz. Hebammenverein, die besten Glüd- und Segenswünsche zu Weihnachten und Neujahr

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Unfere Berbftverfammlung in der "Schütenmatt" war gut besucht. Prafidentin hieß alle Anwesenden herzlich willtommen. Im Geschäftlichen wurde u. a. der Delegiertenbericht von Bern verlefen. Auch die Rolleginnen, welche in Bafel den Wiederholungsturs absolvierten, wußten manches zu erzählen. herr Dr. Forster, Köntgenarzt, erschien in unserer Mitte und hielt uns einen sehr interesfanten Bortrag über Blutungen im Entwicklungs- und im Wechselftadium, sowie über tranthafte Blutungen bei Krebserkrankung und dessein heilung mit Aöntgen- und Radiobe-ftrahlung im ersten Stadium. Wie ging uns doch die Zeit so schnell vorbei! Der Vortragende behandelte ein Thema, das uns fehr intereffierte. Nur schade, daß nicht mehr Mitglieder fich die Mühe nehmen, die Versammlungen zu besuchen. Sicher hat es keine bereut, einen so schönen Vortrag angehört zu haben. Herrn Dr. Forster sprechen wir nochmals unsern verbindlichsten Dank aus für seine Bemühungen. Es wird uns fehr freuen, den geschätten Referenten später wieder einmal hören zu dürfen.

Run stehen wir bald wieder am Ende des Jahres. Wie manches hat uns der Beruf gebracht! Was wird bas neue Jahr bringen? Wir dürfen nicht verzagen, fondern frisch ans Werk und Gott wird uns Allen mit Rat und Tat zur Seite fteben.

Allen wünschen wir frohe Festtage und viel Glück und Wohlergehen im neuen Jahr.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Borftand,

Die Aktuarin: Frau Stern-Kummli. Sektion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 22. Novembrr war sehr gut besucht, so gut, daß das Lokal in der neuen Post, das wir zum ersten Mal besuchten, sich als fast zu

## Scotts Emulfion ist ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Muffer und Kind!

Bahrend ber Schwangerichaft, im Bochenbett und beim Stillen unterftügt ber ftandige Bebrauch von Scotts Emulfion die Ernährung des durch ben vermehrten Stoffverbrauch größere Rahrmengen erforbernden Rorbers in nachhaltiger Beife.



Scotts Emulfion bewahrt die werdende Mutter vor Erfchöpfung, erhalt die Stillende bei Rraften und regem Appetit und führt ihrem Rörber in ber befommlichften Form die für das Bohlbefinden bon Mutter und Rind erforderlichen Beftandteile gu.

Scott's Emulfion erfreut fich in Arztefreifen einer ftandig machjenden Beliebtheit

Ru Berfuchezweden liefern wir Sebammen gerne 1 große Brobeflafche umfonft und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Rauflich in | und | Flafchen gu Fr. 6 .- und Fr. 3 .-

Scott & Bowne, Limited, Zürich 5

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Ander'schen Kinderwundsalbe. 1142

### Was Sie als Hebamme wissen sollten!

Dass es ein ärztlich begutachtet und praktisch erprobtes "Strampel-Bettchen" gibt, welches jedes Kind und jede Mutter vor den gefürchteten Erkältungen schützt.

"Strampel-Bettchen" kann vom 3. Monat bls zum 4. Jahre ohne jegliche Aenderung gebraucht werden. "Strampel-Bettchen" stellt eine sehr praktische Lösung des Kinder-Betchens dar — so schrieb die "SAFFA"-Sonder-Zeitung des "Berner Landfreunds".

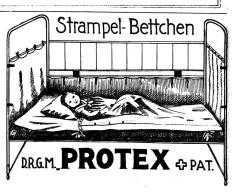
Es ist daher Ihre berufliche Pflicht, jede Mutter auf dieses Schutz-Bettchen aufmerksam zu machen. — Ich erleichtere Ihnen dies, indem ich Ihnen auf jedes durch Sie bestellte oder empfohlene "Strampel-Bettchen" 20 % gewähre, was für Sie eine schöne Nebeneinnahme bedeutet. — Verlangen Sie deshalb genügend Gratis-Prospekte, auf welchen Sie jeweils Ihren Namen und Adresse angeben können.

Bitte ausschneiden und als 5 Rn.-Drucksache in offenem Umschlag

Ihren Namen und Adresse angeben können.

Bitte ausschneiden und als 5 Rp.-Drucksache in offenem Umschlageinsenden an: H. Jucker, Thun, Alleinfabrikant und Versand.

Senden Sie mir franko und gratis .....



klein erwies. Herr Dr. Opprecht, Kinderarzt, hielt uns einen äußerst sesselnder, und bewies uns an Hand von erzählten Beispielen, daß nicht allemal ein Krantheitssfall vorliegt, sondern oft berselbe nur in der Einbildung besteht, und eine Heilung durch vernünstige und liebevolle Zusprache erreicht werden kann. Herrn Dr. Opprecht sprechen wir gerne auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Unsere nächste Bersammlung findet Ende Januar statt. Das nähere Datum wird in der Januarnummer bekannt gegeben. Nur so viel sei mitgeteilt, daß wir uns wieder in altgewohnter Weise im Spitalkeller treffen werden.

Jum Schlusse, wenn auch etwas frühzeitig, wünschen wir allen Kolleginnen, den verschiebenen geehrten Vorständen vorab, recht frohe Feiertage, und entbieten herzliche Glückwünschgum Jahreswechsel! Der Vorstand.

Sektion Wintershur. Unsere Jubisaumsseier vom 22. November war sehr gut besucht und es war eine Freude, wieder einmal so viele Kolleginnen beieinander zu sehen. So sollte es

an jeder Versammlung sein.

Frau Enderli, Präsidentin, eröffnete die Feier und verlas den Jubiläumsbericht, der uns einen Kückblick in die Vergangenheit gab. Sie schilberte die ungünstigen Verhältnisse, welche früher unter den Kolleginnen geherrscht haben, wie es aber heute eine Freude sei, wenn sich Heben menn auf ihren Verufsgängen tressen, Schnell ein par freundliche Worte und jede geht wieder ihren Pflichten nach. Auch was die sinanzielle Vesserstellung der Hebenmen anbetrisst, ist es ein gut Stück vorwärts gegangen; aber noch sind wir nicht ganz befriedigt: Schon 1½ Jahre liegt beim hiesigen Stadtrat ein Gesuch betresst Alterszulage für die Hedammen, welches aber bis heute noch nicht erledigt worden ist. Wir dürfen also nicht nachgeben und umsomehr zu-

sammenhalten. Denn nur Einigkeit macht stark, schloß unsere Präsidentin ihren sehr verdankenswerten und aussührlichen Bericht.

Auch unsere verehrte Gründungspräsidentin von 1903, Frau Wegmann-Landolt, war answesend. Zu Ehren des Tages wurde sie mit einem Blumenstock beschentt, der ihr große Freude machte, was sie in einem Brief an unsere Präsidentin bezeugte.

Es war uns auch die große Ehre zuteil, unsern verehrten herrn Pfarrer Büchi aus Josingen, sowie Fräulein Marti, Zentralpräsiedentin aus Wohlen, an unserm Feste zu begrüßen. Wir sagen ihnen an dieser Stelle nochemals herzlichen Dant sür das Erschienen und peziell hrrn Pfarrer Büchi für seine vortrefstiche Ansprache. Wir wissen nun wieder aufs Neue, daß wir an unserm "hebammenvater" jederzeit einen treuen Berater und Versechter unserer Interessen

Unsprachen hielten noch: Fräulein Marti, Zentralpräsidentin, Frau Denzler, Zürich, welche uns im Namen der Sektion Zürich eine Geldspende überbrachte zu Gunsten unserer Unterstützungskasse, Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse, sowie Herrn Dr. Bick von der "Trutose A.-E." Ihnen allen unsern besten Dank. Als Presseverteter war Herr Sauter, Sfretikon, anwesend. Wir verdanken seine Arebeit auß beste.

Auch des langjährigen Vorstandes wurde gedacht, indem jedem Vorstandsmitglied von der Aktuarin ein Blumenstock übergeben wurde.

Nach dem Bankett, das allen vortrefflich mundete, kündete das Bereinsschiff, welches reich mit Blumen geschmückt war, seine Ankunst an. Dann solgten Theater, Couplets, Glücssac ze. in reicher Abwechslung, so daß die Zeinur zu rasch verging und sich nach 8 Uhr die auswärtigen Kolleginnen verabschiedeten. Das häussein wurde immer kleiner, bis gegen 10 Uhr

auch die legten aufbrachen. Man trennte sich, mit der Gewißheit, einen schönen Tag erlebt zu haben, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nicht vergessen möchte ich die Geschenke, die uns zukamen. Es sind dies Fr. 50. — von der Firma Nestle, Fr. 20. — von Hrn. Dr. Schneider, Sternenapotheke, Winterthur, Musterpakete der Seisenstadt Sträuli & Cie., Winterthur. Herr Hug, Malters, gad uns eine Kostprobe des bekannten Hug's Zwiedack. Die Firma Kasses des gervierte nach dem Bankett den sehr bekömmlichen Kasse, welcher vortressisch schweckt. Das Vlumengeschäft Burmeister in Winterthur schwäckenke die Vlumen zur Schwäckung des Vereinsschiffes. Auch ein Glückwunschtelegramm von der Aerztegesellschaft Winterthur wurde uns überbracht.

Allen Spendern sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dant aus, sowie allen denjenigen, welche zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

Im Dezember keine Versammlung. Antrage für die Generalversammlung im Januar bitte bis 15. Januar an die Präsidentin zu schicken.

Allen Kolleginnen von nah und fern wünscht der Borstand frohe Festtage, gute Gesundheit und ein segensreiches 1929.

Für den Vorstand, Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere Bersammlung vom 30. November, im Hörsaal der Frauenklinik, war leider nur mäßig besucht, trohdem ein ärztlicher Bortrag angezeigt war. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin wurden die Bereinssachen erledigt. Bald erschien Herr Dr. Frei, Oberarzt der Frauenklinik. Herr Dr. Frei wählte für einen Vortrag ein uns sehr erwünschtes Thema: "Erkfärungen der Wehentabelle", und machte uns anhand der Tabelle zugleich bekannt mit den neuzeitlichen Errungenschaften in unserem



# Für Nutromalt nur ein Lob!

"Ueber das **Nutromalt** kann ich Ihnen nur ein Lob sagen. Schon über 10 Jahre verwenden wir es bei den künstlichen Ernährungen der Säuglinge und empfehlen es sämtlichen Frauen, die bei uns aus- und eingehen. Wir

machen so gute Erfahrungen damit, dass wir, seit ich mich erinnern kann, kein Kind mit Verdauungsstörungen gehabt haben. Sämtlichen Frauen gebe ich beim Austritt einen Kostzettel für die künstliche Nahrung, der Zucker und Nutromalt enthält.

Auch unser Anstaltsarzt, Herr Dr. V., ist dem Nutromalt sehr zugetan und verschreibt es immer in seiner Praxis." sig. Schwester M. G.

Nutromalt bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen beheben kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2-4 % Nutromalt. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigefügt.

Muster und Literatur durch

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Arbeitsgebiet. Der wertvolle Vortrag war für alle anwesenden Hebammen von großem Ruten. Wir bedauern sehr, daß sich nicht mehr Kolleginnen für die ärztlichen Vorträge interesseren. Schlechtes Wetter sollte keine Hebamme vom Vesuch eines Vortrages zurüchfalten. Im Namen aller anwesenden Kolleginnen sei der lehrreiche Vortrag hier Herrn Vr. Frei nochmals bestens verdankt. Die Dezemberversammlung fällt auß. Unsere Generalversammlung findet Vonnerstag, den 10. Januar 1929, nachmittags ½2 Uhr, im "Karl dem Großen" statt.

Traktanden: Begrüßung durch die Präsidentin. Verlesen des Protokolls. Jahresbericht. Kassenbericht. Bericht der Revisorinnen. Wahlen. Unvorhergesehenes. Anträge sind mündlich oder schriftlich an die Präsidentin, Frau Buchser, Bederstraße 103, zu richten. Der Besuch der Generalversammlung ist für die Hebammen der Stadt obligatorisch. Richterscheinen oder nachträgliche Entschuldigung haben Fr. 1. — Buße zur Folge. Die Buße wird mit dem Jahresbeitrag erhoben.

Nach den Berhandlungen folgt das Abendessen, nach eigener Wahl, und nachher gemütlicher Hock, gewürzt mit gutem Humor und Deklamationen. Wir bitten alle Kolleginnen etwas Rühliches für den Glückssack mitzubringen.

Alle Hebammen, in- und außerhalb ber Stadt, auch Nichtmitglieder der Sektion, sind herzlich eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen. Auch Neueintretende sind stets freundlich willskommen. Der Vorstand.

#### Unentgeltliches Rechtsaustunfte-Bureau.

Es können Fragen auf allen Gebieten ber Rechtspflege gestellt werben, die von juristischer Seite gewissenhaft beantwortet werden. Unsere Mitglieder find ersucht, von dieser unentgeltlichen Institution Gebrauch zu machen.

Anfragen, die in der folgenden Kummer besantwortet werden sollen, sind jeweils dis zum 1. eines Monats an die Zentralpräsidentin zu richten. Die Antwort erfolgt dann in der am 15. des Monats erscheinenden Kummer.

Ausnahmsweise werden auch Antworten erteilt, die direkt an die Fragenden abgehen. Der Zentralvorstand ist überzeugt, daß durch diese unentgetliche Rechtsauskunft vielen Mitgliedern, welche genötigt sind, speziell über Rechtsstragen, die mit ihrer Berufstätigkeit im Zusammenhang stehen, Auskunst zu verlangen, ein großer Dienst geleistet wird.

#### Malaria.

Wer hätte nicht schon von diesem gefürchteten Wechselsieber gehört, das hauptsächlich in den Tropen, aber auch in andern Gegenden stetssfort noch seine Opser sordert und doch schon so alt ist, wie die leberlieserungen der Menscheit selbst? Wohl kaum eine Krankseit soll so viel Menschenleben dahingerasst haben, wie die Malaria. Ganze Völker, so das alte Griechenvolt und das große Kömerreich sind zum Teil durch sie vernichtet worden. Wenn die Malaria zu Zeiten epidemisch auftrat, erwies sie sich sogar oft mächtiger als die größten Feldherren und bildete daher nicht selten das politische Geschick eines Landes.

Für die Hebamme hat diese Krankheit besonderes Interesse darum, weit sie das werdende Leben angreift, indem sie häusig Fehlgeburten verursacht oder aber sich mit Wucht auf neuentbundene Wöchnerinnen wirst, deren Widerstandskraft insolge Anstrengung und Blutverlust bei der Geburt geschwächt ist. Die griechische

Göttin der Geburten, Artemis, hatte allen Grund, beleidigt zu sein. Auf einer aus dem 5. Jahrhundert erhaltenen Silbermünze, die zum Andenken an den griechischen Arzt und Forscher Empedokles, welcher die Stadt Selsnunt auf Sizilien von Malaria befreit hatte, geprägt worden war, ist das Bild der Göttin zu sehen, wie sie mithilst, dem traurigen Zustand der Frauer ein Ende zu mocken

ftand der Frauen ein Ende zu machen. Die Malaria oder Wechselfieber ist eine Infektionskrankheit, welche durch kleinste, einzellige Lebewesen hervorgerufen wird. Sie schmaroben auf den roten Blutkörperchen und haben die Fähigkeit, den roten Farbstoff (Hämoglobin) in schwarzes Pigment umzuwandeln. Es entstehen in der Folge Fieber, die gewöhnlich periodisch verlausen und große Blutarmut mit Milzvergrößerungen verursachen. Die Unfteckung geschieht durch den Stich einer ganz bestimmten Mückenart, der Anophelinen. Sie ist eigentlich eine Wechselwirkung von Mensch auf Mücke und von Mücke wieder auf Mensch. Indem eine unverseuchte Anopheline einen Malariakranken sticht, impst sie diesem die Krankheit ein. Erst im Jahre 1897 entdeckte Sir Ronald Roß die Uebertragung der Malariaerreger durch die Anophelinen, mährend die Erreger felbst schon 17 Jahre vorher im Blut des Menschen zuerst gesehen worden waren. Die Beilung der Malaria durch Chinin, d. h. zuerst durch die China= rinde, foll schon um bas Jahr 1640 bekannt gewesen sein. Chinin murbe erft im Jahre 1820 zuerst hergestellt. Es muß aber noch sehr wenig bekannt und verbreitet gewesen sein, sonst wären nicht so viele Forscher und Missionare gerade in Afrika der Malaria zum Opfer gefallen.

Im Blut des Menschen machen die Malarias parasiten ihren ungeschlechtlichen — durch Spaltung — im Leib der Anopheles ihren geschlechtslichen Fortpslanzungsgang durch. Mitrostopisch



Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

# Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

1101

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

untersucht, sieht man auf den roten Blutkörperchen die Malariaerreger als einzellige, ringförmige Körperchen, in denen sich zahlreiche, dunkler gefärbte Körnchen befinden. Während des Malariaanfalles wachsen diese Körperchen, und wenn ihre Entwicklung vollständig ift, fallen sie in eine Anzahl Stücke (Sporen) auseinander, durchbrechen die Wand des roten Blutkörperchens und gelangen in die Blutflüßigkeit. Straks suchen sie wieder in andere rote Blutkörperchen zu dringen, um ihrerseits bon neuem anguwachsen, auseinander zu fallen und sich so fortgesetzt ins Unendliche vermehren auf Kosten ber Gefundheit des Patienten. Aehnlich wie beim Wochenbettfieber ist das eben beschriebene Ausschwärmen der Parafiten ins freie Blut, begleitet von einem Schüttelfroft mit rateten= artigem Ansteigen der Temperatur.

Man unterscheibet drei Arten von Malaria, mit je verschiedenen Erregern. Die leichtefte Form ift das Dreitagefieber (Tertiana), beren Erreger zum Ausreisen 2×24 Stunden brauchen. Es tritt immer über den andern Tag Fieber auf, bis die ungeschlechtliche Zeugungstraft ber Parafiten zu ftark geschwächt wird.

Eine andere Form der Malaria ift das Quartan-Fieber, dessen Erreger 3×24 Stunden jum Ausreifen brauchen. Es ift gekennzeichnet burch die Zwischenpause von zwei fieberfreien Tagen zwischen den Fieberanfällen. — Bei beiden Erregerarten kann es vorkommen, daß an zwei aufeinanderfolgenden Tagen je eine neue Generation von Malariaparafiten in den Menschen eindringt. Diese beiben Generationen merben dann natürlich auch an zwei aufein-anderfolgenden Tagen reif, jo daß in dem einen Fall ein tägliches Fieber (Doppeltertian-Fieber) auftritt und in dem andern Fall immer zwei Fiebertage mit einem fieberfreien abwechseln

(Doppelquartan-Fieber). Aus den Kurven dieser beiden lettgenannten Fieber fann ber Laie kaum die Malaria diagnostizieren, während beim einfachen Dritt= und Viertagfieber das raketen= artige Ansteigen der Temperatur, mit Höchstpunkt vor Mittags 12 Uhr, bei keiner andern Krankheit vorkommt.

Die dritte und bosartigfte Wechselfieberart ist die Malaria-tropica. Thre Fieberkurve hat eine breite Basis, da nicht alle Parasiten gleichzeitig zur Reife gelangen. Es kann ein Tropica-Fieberanfall so rasch in den andern übergehen, daß er dem Beobachter entgeht, wenn nicht alle vier Stunden, bei Tag und Nacht, die Temperatur gemeffen und aufgeschrieben wird. Erreger der Malaria-tropica haben die Fähigkeit, die Haargefäße innerer Organe zu verstopfen. Es entstehen dann verschiedene klinische Bilder, je nach der Lokalisation der Verstopfung. Betrifft es z. B. die Haargefaße des Gehirns, jo hat man die gefürchtete Gehirn-Malaria mit Bewußtlofigkeit, Krämpfen. Der Tod kann schon bei 38° Fieber nach turzer Zeit eintreten.

Alle drei Wechselfieberarten haben eine ganze Menge von Krantheitserscheinungen gemeinsam. Die Inkubationszeit dauert gewöhnlich 7-20 Tage. Nach turzen Borboten, wie Ropfweh, Müdigkeit, Frösteln, sest ein Schüttelfrost ein, der etwa 20 Minuten dauert. Der Patient wird weiß und steif. Die Temperatur mißt aber schon 40—41 °C. Dann folgt das Higestadium mit startem Kopfweh und startem, beschleunigtem Buls. Es endigt nach einigen Stunden mit einem Schweißausbruch, worauf die Temperatur wieder auf die Norm fällt. Der ganze Anfall dauert beim dreis und viers tägigen Fieber 6-12 Stunden. nächsten Fieberanfall herrscht verhältnismäßiges Wohlbefinden des Batienten.

Die Heilung der Malaria geschieht durch Chinin, da die Malariaparasiten empfindlich find gegen die Bitterkeit des Chinins. Das Blut wird durch die Einnahme von Chinin in eine Art Chininlösung umgewandelt, so daß die eindringenden Parasiten abgetötet werden. In Niederländisch Indien gibt die Regierung jährlich für eine große Summe gratis Chinin ab an die Bevölterung, zur Befampfung ber Malaria. Die Eingebornen wiffen auch ganz genau, daß nach Geburten die Malaria gerne genal, oaß nach Gevutren die Walaria gerne ausdricht; sie kommen von selber, für ihre Frauen Chinin zu holen, um es ihnen prophylaftisch zu veradreichen. Von großer Wichtigfeit sind natürlich auch hier die vorbeugenden Waßnahmen. Als erster Grundsag gilt, sich vor den Stichen der Anopheles zu schützen, nie ohne Moskitoneh zu sernichten und die Massaria im der Mücken zu vernichten und die Malaria im franken Nachbarn auszurotten. Leider find es bor allem die Rinder, die am meiften ausgesett find, weil sie weniger charafteristische Erscheinungen zeigen, als Erwachsene. Sie bilben darum vielsach den Herd, wo sich die Mostiten den Stoff zu neuen Insettionen holen. — Schwierig ift auch die Behandlung von malariatranken schwangeren Frauen, denn jede Bebamme weiß, daß das Chinin wehentreibend wirkt. Ist nicht schon Lebensgefahr burch Malaria vorhanden, so wird vorsichtig mit fleinen Dofierungen von Chinin begonnen, bis allmählich die genügende Menge verabreicht werden kann, welche nötig ist, um die Parasiten

3da Schmid-Blaser.



## Kindermehl **Condensierte Milch** 1108

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

ALTOV Nov6 Rindmonnist mit dun fofun Mifunomet

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!



The Kind gedeiht prächtig mit Haferschleim Jalactina!

1192

#### Rrampfadern

find eine gefürchtete Folge von Wochenbetten, werden aber tropbem oft vernachlässigt, weil der bom Arzte verordnete Gunimistrumpf unbequem und unangenehm zu tragen ist, weil er in der Kniekehle Falten schlägt und je nach Umftänden faltet oder hist.

Außerdem wirkt er bei der jegigen Mode entstellend und endlich erfüllt er seinen Zweck teineswegs in idealer Beise, weil er die Haut-tätigkeit und die Blutzirkulation hindert. Statt bie erweiterten Blutgefäße zu ftügen, und zwar nicht mehr und nicht weniger als nötig ift, preßt er sie zusammen, statt den Musteln einen Salt zu geben, fest er gange Mustelpartien außer Tätigfeit, fodaß fie mit ber Beit berfümmern

Er kann nicht reguliert werben, anfangs fist er meistens zu straff, später weitet er sich aus und erfüllt bann seinen Zweck nicht mehr.

Es wird deshalb neuerdings vielfach, aber leider noch nicht allgemein, ber Krampfader-ftrumpf Bigarb verordnet, der den gefundheitlichen Anforderungen viel beffer entspricht. Er enthält überhaupt teinen Gummi, fondern nur reines Fasenmaterial, und die gewünschte Wirkung wird durch die besondere Art der Maschen erzielt. Diese Maschen ziehen sich nämlich, wenn sie in der Langerichtung gedebnt werden, in der Seitenrichtung zusammen. Je fester der Strumpf also in der Länge hinaufgezogen wird, besto enger wird er und bietet so den erweiterten Blutgefäßen und den haltlosen Muskelpartien eine fraftige aber elastische Stützung. Er ift luftburchläsfig wie jeder Flor-

strumpf, kann unter ben dünnsten Strumpfen unsichtbar getragen werden, er ist sehr haltbar und man tann ihn maschen und ftopfen. Er gibt außerdem dem Beine eine schone schlante Form und der Druck ist überall ganz gleich= mäßig.

Jede Dame, die man auf biefe Reuerung aufmerksam macht, wird für den hinweis dantbar sein, zumal wenn sie vorher schon die Nach= teile des Gummistrumpses kennen gelernt hatte. Die Firma Frei & Kasser, Bahnhofstraße 83, Zürich, schickt auf Wunsch Literatur kostenlos.



Jüngere, patentierte

### Hebamme

mit 3-jähriger Praxis, gewissenhaft, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Klinik oder Offerten befördert zu Arzt. unter Nr. 1179 die Exp. d. Bl.



#### Kinderseife Rordorf

ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt, frei von äzenden Stoffen und wirkt auf die zarte Kinderhaut erfrischend und kräftigend. (OF 6014 A) 1156/4

#### Berabgefeste Breife auf – Strickmaschinen –

für Hausverdienst, in den gang-barsten Nummern und Breiten, jofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preististe Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Stridmasch. Sandl., Stein (Marg.) Um Lager find auch Stridmafchinen, 1117 Nadeln für allerlei Syfteme.



Die altbewährte und sehr beliebte

### Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1. 20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

#### Bur geft. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adresse mit ber davor fiehenden Aummer anzugeben. :: :: 





Prospekt

verlangen.

Kein kostbareres Gut können Sie Ihren Kindern geben, als Gesundheit. Nicht Menschenmacht gebietet hier aber doch kann die Mutter - durch zweckmässige Ernährung, die Natur wirksam unterstützen.

Fragen Sie Ihren Arzt. Er wird Ihnen sagen, dass Nagomaltor, die Kraftnahrung aus Milch, Eiern, Cacao, Malz, Bienenhonig und Nährsalzen, dem heranwachsenden Organismus alle Aufbaustoffe zuführt, ohne die zarten Verdauungsorgane zu überlasten. Was Nagomaltor für die Kinder besonders wertvoll macht, ist sein hoher Gehalt an leicht löslichen Phosphaten und Calciumsalzen, die klassischen Knochenbildner.

Stärkung vor allem auch der Mutter - in der Zeit der Erwartung und der Ernährung. Nagomaltor gibt ihr die nötige Kraftreserve, schafft neues, besseres Blut durch das Chlorophyll (Blattgrün) und starke Nerven durch die Phosphorsalze, zwei wichtige Stoffe dieses wissenschaftlich zusammengesetzten Stärkungsmittels Nagomaltor.



NAGOMALTOR

in Büchsen von 1/2 kg zu Fr 4.25 und 1/4 kg zu Fr. 2.25 in besseren Lebensmittelgeschäf ten, Drogerien und Apotheken erhältlich.

OLTEN

An die NAGO

Senden Sie mir bitte kostenlos eine Musterbüchse Nagomaltor, sowie Prospekt über ttbewerbs-Bedingungen. 260

Name: .. Genaue Adresse für die Wöchnerin wie für das Kind ift

## Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

durchaus unschädlich.

## **Sterilisierte** Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



### Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.
Schutz gegen Kinderdiarrhöe Gleichmässige Qualität

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

# Pulvermilch Guigo2

gibt wieder rsche Milch.

Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht ster sert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrl ch ür Säuglinge, Touristen, Bergsteiger, Pfadfinder.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

## Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

in dhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

#### Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1111



#### Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

#### gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.



denn es desinfiziert zuverlässig und reinigt mühelos alle Wäsche von Mutter und Kind

Henkel & Cie A.G. Bosel

## Engler's Kinder-Zwiebackmehl

**Beste Kindernahrung** 

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

## H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8.

1116

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"